



SOFTWARE- LÖSUNGEN FÜR DIE EUDR

Überblick, Funktionen und Auswahlhilfe



VORWORT	3
1 BEDEUTUNG VON SOFTWARE-LÖSUNGEN IN DER EUDR	4
2 TOOL-KATEGORIEN: EUDR RELEVANTE SOFTWARE	5
2.1 Geodatenerfassung	5
2.2 Entwaldungsrisikoanalyse	6
2.3 Lieferkettenmapping	6
2.4 EUDR Komplettlösungen	6
3 AUSWAHLHILFE: KRITERIEN-SETS UND WIE SIE ANZUWENDEN SIND	7
4 SOFTWARE-LÖSUNGEN: QUERSCHNITTSTHEMEN	9
4.1 Schnittstelle mit dem EU-Informationssystem TRACES	9
4.2 Anbieterlandschaft und Open-Source-Lösungen	9
5 FAZIT: 10 EMPFEHLUNGEN ZUR AUSWAHL UND ANWENDUNG VON SOFTWARE-LÖSUNGEN	10
6 ANHANG	11
Übersicht Software-Anbieter	11
Beispiel Kriterien-Set: EUDR Komplettlösung	14

VORWORT

Mit der Verordnung (EU) 2023/1115 über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) hat die Europäische Union einen bedeutenden Schritt zur Bekämpfung der globalen Entwaldung und Waldschädigung unternommen. Ab dem 30. Dezember 2025 dürfen Soja, Palmöl, Rindfleisch, Holz, Naturkautschuk, Kaffee und Kakao nur noch dann auf dem EU-Markt in Verkehr gebracht oder exportiert werden, wenn sie entwaldungsfrei und legal erzeugt wurden. Die Anforderungen gelten nicht nur für Großunternehmen, sondern betreffen auch viele kleine und mittlere Unternehmen.

Die Umsetzung dieser Verordnung stellt Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen: Die notwendige Erhebung belastbarer Geodaten, Risikoanalysen, Legalitätsprüfungen sowie die Rückverfolgbarkeit bis zur Anbaufläche erfordern technisches Know-how, Ressourcen und in vielen Fällen externe Unterstützung. Zertifizierungen, Standards, Multi-Stakeholder-Initiativen und Branchenverbände können Orientierung bieten – doch allein reichen sie oft nicht aus.

Zunehmend stehen digitale Tools zur Verfügung, welche die Umsetzung der EUDR erleichtern sollen. Das Angebot reicht von kostenlosen Open Source Lösungen bis zu kostenpflichtigen Komplettsystemen. Den Überblick zu behalten ist dabei nicht leicht.

Die vorliegende Publikation unterstützt Unternehmen bei der Auswahl passender Software-Lösungen für die Geodatenerfassung, Entwaldungsrisikoanalyse, Lieferkettenmapping und EUDR Komplettlösung.

Kernstück ist ein systematisch aufgebautes Kriterien-Set, das die wichtigsten Anforderungen, Funktionalitäten und Rahmenbedingungen beschreibt, die Tools erfüllen sollten. Die dazugehörige Excel-Datei kann als praxisnahes Auswahlinstrument genutzt werden. Diese Begleitpublikation liefert ergänzend die fachlichen Hintergründe, Erläuterungen und Hinweise zur Anwendung.



Steffen Kemper
Global Nature Fund
(GNF)



Lea Strub
Global Nature Fund
(GNF)



Nathalie Schynawa
OroVerde –
Die Tropenwaldstiftung

Diese Analyse der Tools wurde im Rahmen des Projekts „elan! Entwaldungsfreie Lieferketten – Aktiv für mehr Nachhaltigkeit!“ des [Global Nature Fund](#) und der [Tropenwaldstiftung OroVerde](#) durchgeführt. Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Die Analyseergebnisse sind auch Bestandteil eines Online-Portals zu entwaldungsfreien Lieferketten, das seit Anfang 2024 Unternehmen unter www.entwaldungsfreie-lieferketten.de kostenfrei zur Verfügung steht.

1 BEDEUTUNG VON SOFTWARE-LÖSUNGEN IN DER EUDR

Die EUDR bietet Unternehmen die Chance, ihre Lieferketten zukunftssicher und transparent zu gestalten – indem sie die Herkunft relevanter Produkte nachvollziehbar dokumentieren.

Unternehmen, die ihre Rohstoffe oder Produkte nur von wenigen Anbauflächen beziehen, verfügen häufig über eine enge und etablierte Beziehung zu ihren Lieferanten. In solchen Fällen gestaltet sich der Nachweis der Lieferkette bis zum Ursprungsort meist unkompliziert, die Rückverfolgbarkeit kann mit geringem Aufwand sichergestellt werden. Auch der direkte Kontakt zu den Produzierenden lässt sich bei einer überschaubaren Anzahl an Partnern gut manuell pflegen.

Anders stellt sich die Situation dar, wenn ein Unternehmen Erzeugnisse von hunderten Anbauflächen bezieht. In solchen Fällen wird die lückenlose Rückverfolgbarkeit komplexer. Eine manuelle Erfassung und Prüfung sämtlicher Herkunftsdaten ist im laufenden Tagesgeschäft kaum realisierbar. Hier bieten digitale Lösungen, die speziell für die Verarbeitung großer Datenmengen entwickelt wurden, inzwischen wirksame Unterstützung. Sie ermöglichen eine effiziente und verlässliche Rückverfolgung auch bei komplexen Liefernetzwerken und -ketten.

Digitale Lösungen können also bei der Umsetzung der EUDR eine entscheidende Rolle einnehmen. Im Verordnungstext wird daher explizit erwähnt, dass digitale Technologien als Mittel zur Informationsbeschaffung und -weitergabe genutzt werden können. Wörtlich heißt es dort:

„Ziel dieser Verordnung [...], Entwaldung und Waldschädigung zu verringern, auch durch die Nutzung von digitalen Technologien und Geoinformation sowie durch den Aufbau von Kapazitäten [...]“ (EUDR Abs. 29).

In weiteren Dokumenten der EU-Kommission werden Hilfestellungen und Informationen zur EU-Verordnung konkretisiert, unter anderem in den FAQ und den Leitlinien. Auch hier verweist die Kommission auf digitale Anwendungen, mit denen beispielsweise die Geokoordinaten von Flächen bestimmt werden können:

„Die Erfassung der Geolokalisierungskoordinaten eines Grundstücks kann über Mobiltelefone, tragbare GNSS-Geräte (Global Navigation Satellite System) und weitverbreitete und kostenlos nutzbare digitale Anwendungen (beispielsweise geografische Informationssysteme (GIS)) erfolgen. Diese benötigen keine Mobilfunknetzabdeckung, sondern nur ein solides GNSS-Signal, wie es Galileo liefert.“ (FAQ 1.1).

Allerdings sollten sich alle Unternehmen, die sich für die Nutzung von digitalen Lösungen entscheiden, darüber bewusst sein, dass die Haftbarkeit bei ihnen verbleibt und nicht auf die Toolanbieter übertragen werden kann. So betont die EU-Kommission in ihren Leitlinien, dass die Anbieter nicht für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht verantwortlich sind und im Sinne der Verordnung weder Marktteilnehmer noch Händler sind, sollten technische Lösungen Dritter verwendet werden (vgl. FAQ 6.7 und Leitlinien, Kap. 2, S. 6). Unternehmen müssen daher sicherstellen, dass sie die erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Verordnung selbst ergreifen und ein gutes Monitoring etablieren.

Zur systematischen Bewertung digitaler Lösungen für die EUDR-Umsetzung stellt diese Publikation gemeinsam mit der begleitenden Excel-Tabelle ein praxisorientiertes Analyseraster bereit.

Bevor ein digitales Tool ausgewählt wird, sollte zunächst klar definiert werden, in welchen Aufgabenbereichen – beispielsweise bei der Erfassung von Geodaten, der Durchführung von Risikoanalysen oder der Erstellung von Berichten – eine digitale Unterstützung sinnvoll und notwendig ist.

Das folgende Kapitel gibt einen strukturierten Überblick über die wichtigsten Tool-Kategorien, die sich im Kontext der EUDR bewährt haben, und stellt deren jeweilige Einsatzmöglichkeiten praxisnah dar.

Die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) sowie die regelmäßig von der EU-Kommission aktualisierten FAQ-Dokumente stellt die EU-Kommission hier bereit:

- [EU-Entwaldungsverordnung](#)
- [FAQ-Dokumente](#)

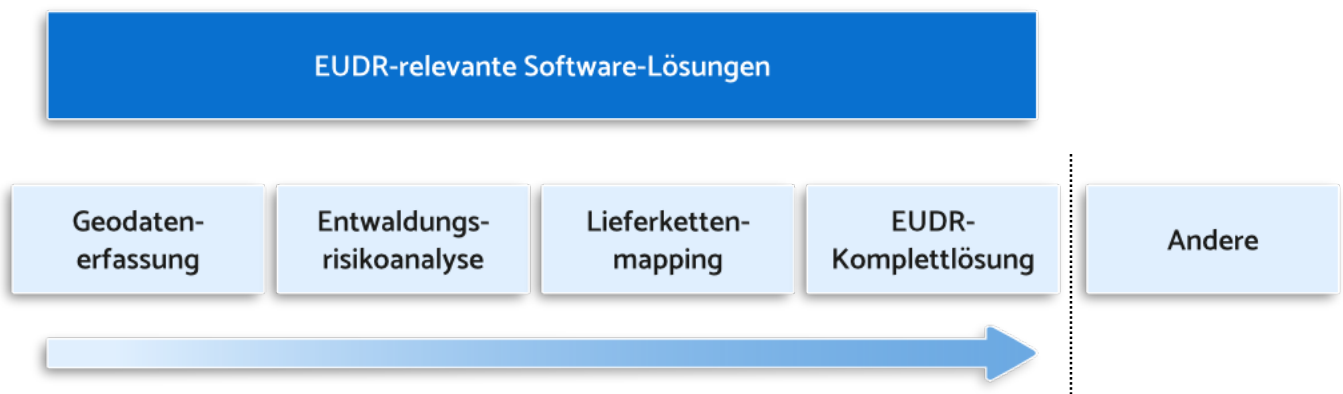
2 TOOL-KATEGORIEN: EUDR RELEVANTE SOFTWARE

Ungefähr 150.000 Unternehmen, sowohl große als auch kleine, sind verpflichtet, die EUDR umzusetzen. Sie stehen vor der Aufgabe, komplexe Anforderungen zur Rückverfolgbarkeit, Legalitätsprüfung und Risikoanalyse entlang ihrer Lieferketten umzusetzen. Dabei unterscheiden sich nicht nur die Unternehmensgrößen, sondern auch die internen Strukturen, Kenntnisse zu den eigenen Lieferketten, IT-Systeme und verfügbare Kapazitäten. Entsprechend vielfältig sind die Ansätze, mit denen Unternehmen die für sie relevanten Daten erfassen.

Aufgrund des großen Bedarfs der betroffenen Unternehmen hat sich seit dem Inkrafttreten der EUDR ein breites Angebot an digitalen Tools und IT-Lösungen entwickelt. Diese reichen von einfachen Anwendungen zur Geodatenerfassung bis hin zu umfassenden Komplettlösungen, die alle relevanten EUDR-

Anforderungen abdecken. Je nach Branche, Produkt, Lieferkettenstruktur und vorhandener IT-Infrastruktur unterscheiden sich die benötigten Funktionen erheblich. Daher gibt es keine universelle Lösung, vielmehr müssen Tools passgenau auf die jeweiligen unternehmerischen Anforderungen abgestimmt werden. Es ist also gar nicht so einfach, das passende Tool für das eigene Unternehmen ausfindig zu machen.

Zur besseren Orientierung im wachsenden Markt digitaler Lösungen wurde im Rahmen dieser Analyse ein Kategorisierungskonzept entwickelt. Es ordnet die verfügbaren Software-Lösungen vier zentralen, EUDR-relevanten Funktionsbereichen zu. Für jede dieser Kategorien wurden spezifische Kriterien-Sets erstellt, die als Grundlage zur Bewertung und Auswahl geeigneter Tools dienen. Die vier Tool-Kategorien im Überblick:



2.1 Geodatenerfassung

Die Erfassung von Geokoordinaten zur Beschreibung der Anbauflächen EUDR-relevanter Rohstoffe ist eine wesentliche Anforderung der Verordnung. Für sorgfaltspflichtige Unternehmen stellt dies häufig eine große Herausforderung dar: In der Regel agieren sie nicht am Ursprung der Lieferkette und verfügen daher selten über genaue Kenntnisse über die Herkunft der Rohstoffe, geschweige denn über exakte Geodaten. Das schafft für die meisten Unternehmen die Notwendigkeit, ein strukturiertes System zur Erfassung von Geodaten aufzubauen. Zu diesem Zweck gibt es spezielle Tools als Webanwendung, häufiger jedoch als App, welche die Datenerfassung im Feld ermög-

lichen sowie die Übertragung der erhobenen Daten entlang der Lieferkette zum betreffenden Unternehmen. Die Anwendungen unterscheiden sich dabei hinsichtlich Performance und Usability. Zu den Schlüsselkriterien bei der Auswahl des richtigen Tools gehören:

- Einfache Bedienung, am besten unabhängig von einer stabilen Internetverbindung,
- Kompatibilität mit möglichst allen (und auch älteren) Endgeräten,
- Vergabe und Verwaltung von User-Rechten,
- Klare und faire Kostenstruktur, insbesondere im Hinblick auf die Einbindung von Produzent*innen kleinbäuerlicher Landwirtschaft.

2.2 Entwaldungsrisikoanalyse

Für die ermittelten Geokoordinaten bzw. die Standorte, die sie beschreiben, ist in einem weiteren Schritt das Entwaldungsrisiko je Standort zu überprüfen. Grund dafür ist, dass Ware, die auf dem EU-Markt in Verkehr gebracht oder ausgeführt werden soll, den Vorgaben der EUDR gemäß kein oder lediglich ein vernachlässigbares Entwaldungsrisiko aufweisen darf. Es gibt eine ganze Reihe von Tools, die sich auf Entwaldungsrisikoanalyse spezialisiert haben und Unternehmen helfen können, Entwaldung nachzuweisen bzw. auszuschließen. In der Regel benötigen solche Tools die Eingabe von Geodaten, um standortbezogene Analysen durchführen zu können. Einige Tools bieten auch die Möglichkeit, auf einer digitalen Karte Datenpunkte oder Polygone einzuzeichnen – eine Funktion, die jedoch im Sinne der EUDR mit Vorsicht zu genießen ist, da auf diese Weise Fehler bei der exakten Flächenerfassung möglich sind. Im Segment der Entwaldungsrisikoanalysetools gibt es sowohl viele kostenpflichtige als auch einige kostenfreie Anwendungen. Schlüsselkriterien für die Tool-Auswahl sind zum Beispiel:

- Aktualität der Daten,
- Auflösung (besonders wichtig für Walddegradierung),
- Exportierbarkeit der Ergebnisse,
- ggf. Rohstoff-/Länderfokussierung.

2.3 Lieferkettenmapping

Wenn ein Unternehmen über mehrere komplexe Lieferketten verfügt, kann der Bedarf für ein umfassendes Lieferkettenmapping entstehen. Dies kann helfen, die für die Sorgfaltspflichtenklärung erforderlichen Daten und Informationen systematisch aus den Lieferketten einzusammeln. So zum Beispiel die Geokoordinaten der Erzeugungsorte oder die Nachweise zur Entwaldungsfreiheit, aber auch simplere Informationen, wie die exakte Warenbezeichnung (HS-Code) oder die Liefermenge. Es gibt Lieferkettenmapping- bzw. Datenmanagement-Tools, die Unternehmen bei dieser herausfordernden Aufgabe unterstützen können. Dazu wird meist eine Online-Umgebung geschaffen, die von dem betreffenden Unternehmen (Haupt-User) verwaltet wird und die häufig auch den Beteiligten innerhalb der Lieferkette (Neben-User) zugänglich gemacht wird, damit diese die benötigten Daten und Informationen dort einpflegen. In der Regel handelt es sich bei

solchen Tools um kostenpflichtige Angebote. Schlüsselkriterien sind zum Beispiel:

- Umgang mit den Daten in puncto Sicherheit, -einsicht und -weitergabe,
- Performance des Tools hinsichtlich seiner Datenverarbeitungskapazität,
- Usability (sowohl für den Haupt- als auch die Neben-User),
- Exportierbarkeit der erfassten Daten.

2.4 EUDR Komplettlösungen

Mit Komplettlösung wird im Kontext der EUDR ein Tool bezeichnet, das gleich mehrere Funktionen auf einmal (bzw. nacheinander) übernimmt. In der Regel handelt es sich hierbei um kostenpflichtige Angebote. Häufig wird vollständige EUDR Compliance in Aussicht gestellt und viele der Tools vermitteln den Eindruck, dass Unternehmen nur minimalen Aufwand betreiben müssen, da das Tool nahezu vollautomatisch die Prüfung übernimmt und die Ergebnisse über eine Schnittstelle direkt in das EU-Informationssystem hochgeladen werden. Es ist jedoch ratsam, die angebotenen Funktionen sorgfältig zu prüfen, gezielte Nachfragen zu stellen und ggf. Demoversionen oder Testzugänge anzufordern, um den Funktionsumfang besser beurteilen zu können. Eine wesentliche Einstiegsfrage lautet entsprechend: Kombiniert das Tool Geodatenerfassung, Entwaldungsrisikoanalyse, Lieferkettenmapping, Legalitätscheck und Sorgfaltspflichtenstatement (Upload) oder doch nur manche dieser Funktionen miteinander? Weitere Schlüsselkriterien sind zum Beispiel:

- Automatisierungsgrad bei Datenerhebung und Analyse (z. B. Ausfüllen eines Fragebogens),
- Umfang und Art der einzuspeisenden Informationen,
- Methode der Legalitätsprüfung (z. B. Indexbasiert oder Dokumentenprüfung),
- Einbindung externer Expertise (z. B. weitere Toolanbieter, Rechtsberatung).

3 AUSWAHLHILFE: KRITERIEN-SETS UND WIE SIE ANZUWENDEN SIND

Die Auswahl einer geeigneten Software-Lösung zur Umsetzung der EUDR ist komplex, besonders aufgrund der Vielzahl an verfügbaren Lösungen. Die vorliegende Excel-Datei bietet ein praxisorientiertes Kriterien-Set, das Unternehmen, und andere User bei der strukturierten Toolbewertung unterstützt. Jedes Kriterien-Set ist auf eine spezifische Tool-Kategorie zugeschnitten: Geodatenerfassung, Entwaldungsrisikoanalyse, Lieferkettenmapping oder EUDR-Komplettlösungen.

Das komplette [Kriterien-Set kann als Excel-Datei hier heruntergeladen](#) werden. Im Anhang befindet sich exemplarisch das Kriterien-Set für die EUDR Komplettlösung, siehe Seite [14](#).

Wie wird das Kriterien-Set angewendet?

Das Kriterien-Set dient als Auswahlhilfe, Bewertungsraster oder Checkliste. Es ist thematisch in mehrere Abschnitte gegliedert (siehe Abbildung), die zentrale Aspekte der Toolauswahl abdecken: Dazu gehören allgemeine Informationen zum Tool, seine Eignung für bestimmte Rohstoffe oder Sektoren, die Möglichkeiten der Datenerfassung und -verarbeitung, technische Eigenschaften, der Datenexport und Berichtsfunktionen, Aspekte der Userfreundlichkeit und des Supports sowie weiterführende Punkte wie Datenschutz, IT-Sicherheit und die Kompetenz bzw. Vertrauenswürdigkeit des Anbieters.

Jeder Abschnitt enthält mehrere Einzelkriterien mit einer Kurzbeschreibung, einer – soweit möglich – empfohlenen Ausprägung sowie einem Verweis auf die entsprechende Anforderung aus der EUDR.

Abbildung Kriterien-Set Raster

Nr.	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung
Generelle Informationen			
Anwendungsbereich (Scope)			
... Thematische Schwerpunkte ...			
Relevante technische Details			
Output: Datenexport & Berichte			
Userfreundlichkeit & Support			
Weiterführende Punkte: Sicherheit & Datenschutz, Anbieter & Reputation			

Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Anwendung:

1 Relevante Tool-Kategorie identifizieren

Ermitteln Sie zunächst, welche Art von Tool (Geodatenerfassung, Entwaldungsrisikoanalyse, Lieferkettenmapping, Komplettlösung) für Ihren Anwendungsfall geeignet ist. Berücksichtigen Sie dabei interne Ressourcen, bestehende Prozesse und den EUDR-Umsetzungsstand.

2 Kriterien prüfen und bewerten

Gehen Sie die Kriterien durch und tragen Sie Informationen zu den jeweiligen Tools ein. Nutzen Sie öffentlich zugängliche Quellen wie Anbieterwebseiten, Whitepapers, FAQs, Demos oder Testzugänge. Technische Ansprechpersonen oder Beschaffungsabteilungen sollten einbezogen werden.

3 Tools vergleichen und einordnen

Nutzen Sie die Kriterien als Bewertungsraster: Welche Lösung erfüllt wie viele der für Sie wichtigen Anforderungen? Wo liegen Stärken oder Schwächen?

4 Eigene Kriterien ergänzen

Ergänzen Sie unternehmenseigene Anforderungen oder Besonderheiten (z. B. ERP-Anbindung, Sprachversionen) direkt in der Datei. Das Template ist bewusst flexibel gestaltet.

5 Inspiration statt Vollständigkeit

Nicht alle Kriterien sind für jedes Unternehmen relevant. Die Liste soll Orientierung bieten – kein Tool muss alle Punkte erfüllen. Entscheidend ist die Passung zu den eigenen Zielen und Kapazitäten.

Beteiligte Rollen im Unternehmen

- IT- und Datenmanagement-Teams sollten technische Anforderungen und Schnittstellen prüfen.
- Nachhaltigkeits- oder Einkaufsteams bewerten die EUDR-Relevanz und praktische Nutzbarkeit.
- Geschäftsführung oder Rechtsabteilung sollte final über Investitionen und Datenschutzkonformität entscheiden.

Woher stammen die Informationen zu den Tools?

- Webseiten und Produktbeschreibungen der Toolanbieter,
- Demos, Whitepaper, Webinare oder Testzugänge,
- Branchenverbände oder Netzwerke,
- Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen.

4 SOFTWARE-LÖSUNGEN: QUERSCHNITTSTHEMEN

Unabhängig von der gewählten Tool-Kategorie gibt es übergreifende Aspekte, die bei der Auswahl und Einführung digitaler Lösungen berücksichtigt werden sollten. Je nach Unternehmensgröße, interner Struktur und bestehender IT-Landschaft können sich Prioritäten stark unterscheiden – etwa in Bezug auf Datensicherheit, Benutzerfreundlichkeit oder Integrationsfähigkeit. Daher ist es entscheidend, frühzeitig die relevanten Fachabteilungen und IT-Verantwortlichen einzubinden. Dieses Kapitel fasst zentrale technische und organisatorische Anforderungen zusammen, die für alle Tool-Kategorien von Bedeutung sind.

4.1 Schnittstelle mit dem EU-Informationssystem TRACES

Eine zentrale Anforderung ist die Anbindung an Schnittstellen (API – Application Programming Interface). Schnittstellen sind essenziell, um Daten systemübergreifend austauschen und verarbeiten zu können – etwa zur Integration in bestehende IT-Systeme oder zur Weitergabe an externe Plattformen. Besonders relevant ist hierbei eine Anbindung an das EU-Informationssystem TRACES, das die EU-Kommission im Rahmen der EUDR (Art. 33, EUDR) für die Übermittlung der Sorgfaltpflichterklärungen eingerichtet hat.

Unternehmen sind verpflichtet, sich vor dem Import sowie Export von Waren, die von der EUDR betroffen sind, im EU-Informationssystem TRACES zu registrieren und ihre Sorgfaltpflichterklärung hochzuladen. In diesem System erfolgt auch die Registrierung der Marktteilnehmer und Händler. Um den Unternehmen die Eingabe der Daten zu erleichtern, hat die EU-Kommission eine Schnittstelle (API) bereitgestellt, die eine direkte Übertragung der systemeigenen Daten in TRACES ermöglicht (Art. 28, EUDR). Diese Funktion kann direkt durch entsprechende Software-Lösungen übernommen werden.

Für die Anbindung an die API von TRACES stellt die EU-Kommission mehrere Dokumente mit technischen Spezifikationen sowie Hilfestellungen zur Verfügung:

- [Userhandbuch für das EUDR-Informationssystem](#) (Deutsch),
- [Einrichtung eines Users in TRACES](#) (Englisch),
- [Einrichtung der API](#) (mehrere Dokumente) (Englisch).

4.2 Anbieterlandschaft und Open-Source-Lösungen

Das Angebot von EUDR-Tools ist mittlerweile sehr vielfältig. Ein Großteil der Anbieter stammt aus unterschiedlichen Bereichen der privaten Wirtschaft, darunter Start-ups, die neu in diesem Sektor sind, sowie bereits etablierte Softwareanbieter, Unternehmensberatungen, Zertifizierungssysteme und ESG-Prüfungsunternehmen. Darüber hinaus werden nicht nur in der privaten Wirtschaft Lösungen entwickelt; auch wissenschaftliche Institutionen und Forschungsprojekte liefern wertvolle Erkenntnisse und Ansätze, die Unternehmen bei der Implementierung der EUDR unterstützen können. Oft sind solche Anwendungen als Open Source Lösungen verfügbar, was den Vorteil mit sich bringt, dass sie individuell an die spezifischen Bedarfe des Unternehmens angepasst und weiterentwickelt werden können. Zudem sind sie oftmals eine kostengünstige Alternative.

Open-Source bezeichnet Software, deren Quellcode öffentlich zugänglich ist. User und Entwickler*innen haben die Möglichkeit, den Code einzusehen, zu verändern und weiterzugeben. Diese Modifizierbarkeit ermöglicht es, die Software an individuelle Bedürfnisse anzupassen. In der Regel sind Open-Source Angebote kostenlos, was zahlreiche Vorteile mit sich bringt, darunter die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Codes, aus der neue Innovationen hervorgehen können. Zudem hat sich eine große Entwickler*innen-Community gebildet, die aktiv zur Verbesserung und Erweiterung von Open-Source-Software beiträgt.¹

Auch im Kontext einer gemeinsamen Lösung zur Umsetzung der EUDR und der Entwicklung von Tools hat sich die Verwendung von Open-Source etabliert. Beispiele dafür sind [Global Forest Watch](#), [QGIS](#) und [Forest Guard](#). Diese Plattformen bieten verschiedene Funktionen in der Umsetzung der EUDR, wie die Überwachung von Wäldern und die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen.

Im Anhang befindet sich eine Übersichtsliste von Software-Lösungen, eingeordnet in die unterschiedlichen Tool-Kategorien, und deren Anbieter, siehe Seite [11](#).

¹ <https://about.gitlab.com/de-de/blog/what-is-open-source-software/>

5 FAZIT: 10 EMPFEHLUNGEN ZUR AUSWAHL UND ANWENDUNG VON SOFTWARE-LÖSUNGEN

1 Bedarfe klar definieren: Klären Sie vorab, welche konkreten Anforderungen das Tool erfüllen soll – abgestimmt auf Unternehmensgröße, Lieferkette und IT-Kapazitäten.

2 Nutzen Sie das Kriterien-Set: Verwenden Sie unser strukturiertes Kriterien-Set, um systematisch das passende Tool auszuwählen.

3 Anbieter sorgfältig prüfen: Achten Sie auf die Erfahrung des Anbieters mit Geodaten und EUDR-relevanten Prozessen – idealerweise mit Open-Source-Ansatz oder wissenschaftlicher Beteiligung.

4 Datensicherheit & DSGVO: Stellen Sie sicher, dass das Tool Datenschutzanforderungen erfüllt und mit der DSGVO konform ist.

5 Userfreundlichkeit: Bevorzugen Sie Tools mit intuitiver Bedienung, verständlicher Oberfläche und ggf. Offlinefähigkeit.

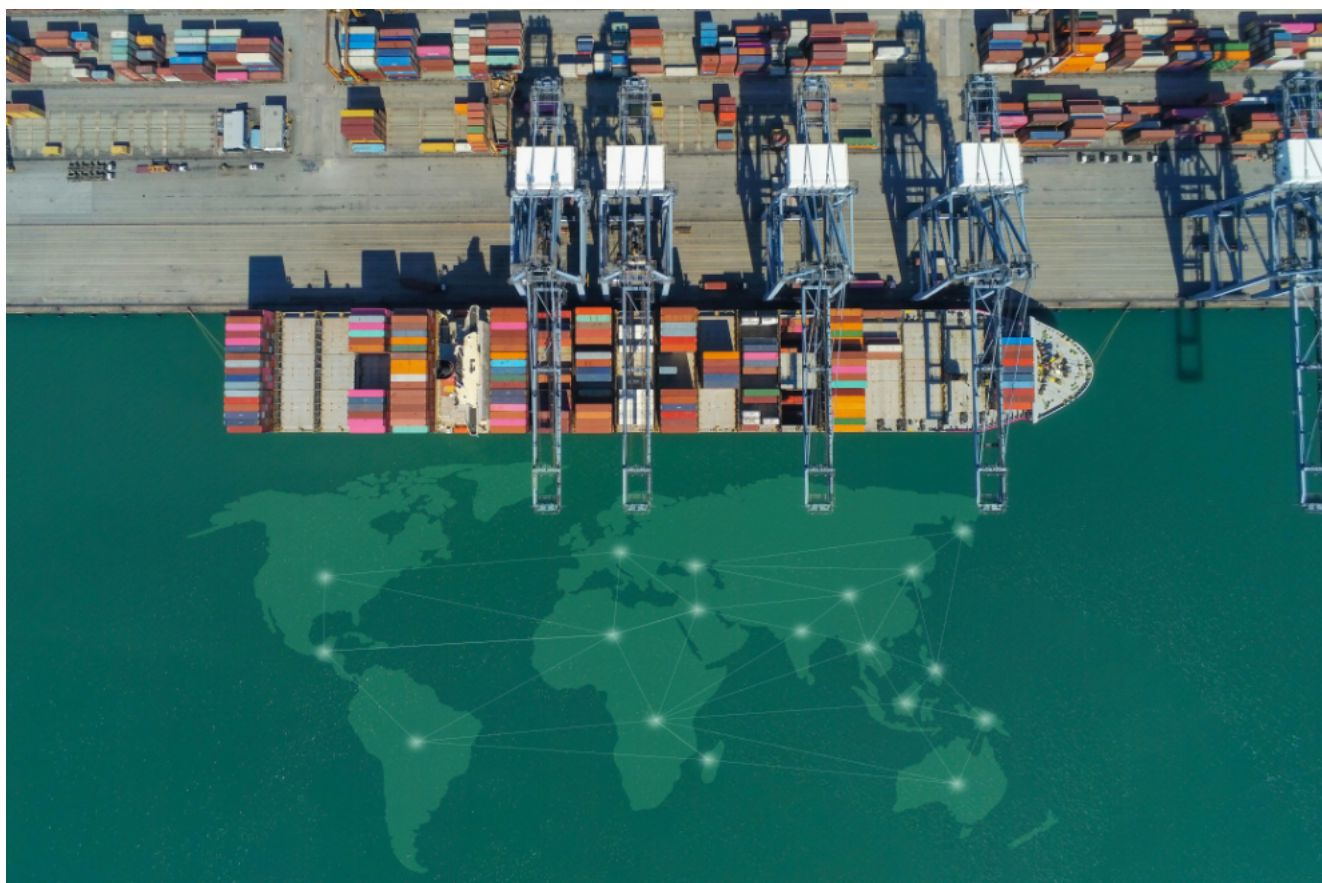
6 Transparenz & Dokumentation: Achten Sie darauf, dass Datenherkunft, Methoden und Ergebnisse nachvollziehbar dokumentiert sind.

7 TRACES-Kompatibilität prüfen: Erkundigen Sie sich, ob eine Schnittstelle oder Exportfunktion zum EU-Meldesystem TRACES vorhanden oder geplant ist.

8 User Support einbeziehen: Tools mit verständlichem Support, Schulungsmaterialien oder aktiver Community erleichtern die Einführung.

9 Austausch im Netzwerk: Fragen Sie Branchenverbände, Zertifizierer oder andere Unternehmen nach erprobten Lösungen.

10 Pilotphase einplanen: Testen Sie das Tool vor der breiten Anwendung und kalkulieren Sie Zeit für Einführung und Schulung ein.



6 ANHANG

Übersicht Software-Anbieter

Eine aktuelle Übersichtsliste der Software-Anbieter ist im elan! Portal auf der Seite [Entwaldungsfreie Lieferketten: IT-Tools](#) verfügbar.

Disclaimer

Diese Übersicht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Vollständigkeit, Aktualität oder uneingeschränkte Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Die Auswahl und Nutzung eines Tools erfolgt auf eigene Verantwortung der Unternehmen. Eine eigenständige Prüfung im Hinblick auf spezifische Anforderungen und unternehmensindividuelle Bedingungen wird ausdrücklich empfohlen.

Tool	Weblink	Anbieter	Kostenpflichtig
Geodatenerfassung			
FARAMO	https://www.gras-system.org/platforms/faramo/	GRAS System GmbH	Ja
Ground	https://openforis.org/solutions/ground/	FAO	Nein
INATrace	https://play.google.com/store/apps/details?id=com.sunesis.inatrace&pli=1	Sustainable Agricultural Supply Chains Initiative (SASI) / GIZ	Nein
TerraTrac	https://www.technoserve.org/tns-labs/terratrac-eudr-compliance/	TechnoServe	Nein
Entwaldungsrisikoanalyse			
Collect Earth Online	https://app.collect.earth/	FAO und Google	Nein
EUDR Tracer	https://www.plant-for-the-planet.org/tracer/	Plant-for-the-Planet Foundation	Nein
EU observatory on deforestation and forest degradation	https://forest-observatory.ec.europa.eu/	EU-Kommission	Nein
Forest Monitoring	https://home.explorer.land/forest-monitoring/	OpenForests UG	Ja
GEORSPO	https://rspo.org/as-an-organisation/tools/georspo/	Roundtable on Sustainable Palm Oil	Nein
Global Forest Watch (GFW)	https://www.globalforestwatch.org/map	World Resources Institute (WRI)	Nein
Global Forest Watch (GFW) Pro	https://pro.globalforestwatch.org/	World Resources Institute (WRI)	Ja
GRAS Tool+	https://www.gras-system.org/gras-platforms/qtplus/	GRAS System GmbH	Nein, der Risikoanalyse-Bericht ist kostenpflichtig.
MapBiomass (Alerta)	https://brasil.mapbiomas.org	Climate Observatory	Nein
Nusantara Atlas	https://map.nusantara-atlas.org/	TheTreeMap (TTM)	Nein
Orbae	https://orbae.adastra.eco/	Adastra	Ja
Planet Monitoring	https://www.planet.com/products/satellite-monitoring/	Planet	Ja
Tropical Moist Forest (TMF) Explorer	https://forobs.jrc.ec.europa.eu/TMF/explorer	EU-Kommission	Nein
What IS in that Plot? (WHISP)	https://whisp.earthmap.org/	Forest Data Partnership, AIM4Forests-Programm	Nein

Tool	Weblink	Anbieter	Kostenpflichtig
Lieferkettenmapping			
ForestGuard	https://www.iml.fraunhofer.de/de/abteilungen/b2/einkauf_finanzen_supply_chain_management/forestguard.html	Fraunhofer IML	Nein
FSC Trace	https://www.fsc-deutschland.de/trace/	FSC – Forest Stewardship Council®	Ja
INATrace	https://www.sustainable-supply-chains.org/de/themen/digitalisierung-rueckverfolgbarkeit/inatrace	Sustainable Agricultural Supply Chains Initiative (GIZ)	Nein
Printplus AG	https://www.printplus.ch/unternehmen/neuigkeiten/eudr	Printplus AG	Ja
Supply Canvas	https://www.supplycanvas.com/	Supply Canvas UG	Ja
EUDR Komplettlösung			
Acclym	https://www.acclym.com/solutions/eudr-compliance/	Acclym Insights	Ja
AmSpec – Empower & Tracer	https://www.amspecgroup.com/about/eu-deforestation-regulation-eudr-compliance-services/	AmSpec Group	Ja
BanQu	https://www.banqu.co/eudr	BanQu, Inc.	Ja
Bext360	https://www.bext360.com/#/	Bext360	Ja
Check Your Value Chain	https://store.pwc.de/de/produkte/check-your-value-chain/deforestation-regulation-manager	PwC	Ja
Crop Analytica	https://www.cropanalytica.com/eudr	Crop Analytica	Ja
Crop Insights	https://www.donausola.org/crop-insights-eudr-compliance-software/	Donau SoJa	Ja
Cropin Cloud	https://www.cropin.com/intelligent-agriculture-cloud/eudr-compliance-solution.html	Cropin	Ja
Dimitra	https://dimitra.io/coffee-deforestation/	Dimitra Inc.	Ja
Enveritas	https://partners.enveritas.org/home	Enveritas, Inc.	Ja
EUDR-Assistant	https://qdholz.de/eutr-beratung/	GD Holz Service GmbH	Ja
EUDRx	https://www.gras-system.org/gras-platforms/eudrx/	GRAS System GmbH	Ja
farmerconnect	https://www.farmerconnect.com/eu-deforestation-regulation	Farmer Connect SA	Ja
Geocledian	https://www.geocledian.com/solutions/eudr-compliance/	Geocledian GmbH	Ja
Holz von Hier	https://www.holz-von-hier.eu/eudr-und-holz-von-hier/	Holz von Hier gGmbH	Ja
HUB for EUDR	https://www.osapiens.com/de/osapiens-hub/products/deforestation	osapiens Services GmbH	Ja
IntegrityNext	https://www.integritynext.com/de/produkt-compliance	Integrity Next GmbH	Ja
Interu	https://www.interu.io/eudr-compliance	iov42	Ja
Koltiva	https://www.koltiva.com/de/eudr-compliance	Koltiva AG	Ja
lawcode	https://www.lawcode.eu/eudr-modul/	lawcode GmbH	Ja
leadity	https://leadity.de/eudr-software/	Leadity	Ja
Nadar	https://www.nadar.earth/eudr-compliance	Nadar	Ja
Optchain	https://www.optelgroup.com/en/solution/eudr-compliance/?	Optel Group	Ja
Palmoil.io	https://www.palmoil.io/	MapHubs	Ja

Tool	Weblink	Anbieter	Kostenpflichtig
EUDR Komplettlösung			
Picterra Tracer	https://picterra.ch/our_services/eudr-compliance/	Picterra	Ja
Polygon One	https://polygon-one.com/#	Polygon One GbR	Ja
Prewave	https://www.prewave.com/de/eu-deforestation-regulation-eudr/	Prewave GmbH	Ja
prisma	https://www.prismabyrspo.org/eudr-compliance/	Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)	Ja
RADIX Tree	https://www.global-traceability.com/de/radix-tree/	Global Traceability Solutions GmbH	Ja
Retexcycle	https://retexcycle.com/	Retexcycle	Ja
Satelligence	https://satelligence.com/eudr/	Satelligence	Ja
Seedtrace-Plattform	https://seedtrace.org/de-de/eudr	Seedtrace GmbH	Ja
Supply Chain Hub	https://verso.de/eudr-software-loesung/	VERSO GmbH	Ja
Software for EUDR Automation	https://www.sourcemap.com/solutions/eudr	Sourcemap	Ja
Starling	https://space-solutions.airbus.com/industries/forest-and-environment/starling/eu-deforestation-regulation/	Airbus und Earthworm Foundation	Ja
The ChainPoint platform	https://www.sourceintelligence.com/chainpoint-solutions	Source Intelligence	Ja
Topo	https://topo-solutions.lpages.co/eudr_landing-page/	Topo Solutions & Frontierra	Ja
TraceMark	https://tracemark.com/eudr	NGIS	Ja
TraceX	https://tracex.tech.com/eudr/	TraceX Technologies	Ja
TradeAware	https://www.live-eo.com/solution/eudr-compliance	LiveEO GmbH	Ja
VEO-partners	https://www.veo-partners.de/	VEO Partners GmbH	Ja
Xylem EUDR Compliance	https://www.xylem-technologies.com/portfolio/eudr_compliance/	Xylem Technologies	Ja
Andere			
EUDR Scoping Tool V3.0	https://survey.alchemer.com/s3/7864734/EUDR-Scoping-Tool	Preferred by Nature	Nein
GEOS-EUDR	https://www.thuenen.de/de/fachinstitute/waldwirtschaft/projekte-liste/waldwirtschaft-weltweit/geos-eudr-1	Thünen-Institut	Nein
GeoTraceability-Tool	https://www.sgs.com/en-bo/services/eu-deforestation-regulation-eudr-chain-of-custody-verification	SGS	Ja
Sourcing Hub	https://sourcinghub.preferredbynature.org/	Preferred by Nature	Nein
Trase	https://trase.earth/	Stockholm Environment Institute & Global Canopy	Nein

Beispiel Kriterien-Set: EUDR Komplettlösung

Nr.	Kriterium	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung Die folgenden Fragestellungen beziehen sich auf die EUDR – sofern nicht anders angegeben.
Generelle Informationen				
4.1	Anbieter	Wer ist der Softwareanbieter oder die beauftragende Institution?	Dies können z. B. wissenschaftliche Institutionen, NGOs, Kapitalmarkt-orientierte Unternehmen sein.	
4.2	Weblink Anbieter	Was ist die offizielle Webseite des Anbieters?		
4.3	Weblink Tool/App	Gibt es eine Produktseite oder einen App-Store-Link?		
4.4	Kostenmodell	Ist die Nutzung kostenfrei? Welches Preismodell (z. B. Lizenz, Abo, nutzungsbasiert) wird angeboten? Wer zahlt – Importeur, Produzent, Lieferant?	Die Kostenstruktur sollte an allen Punkten transparent gemacht werden, z. B. wenn evtl. Zusatzleistungen Extra-Kosten verursachen.	
4.5	Userverwaltung	Gibt es Einzel- oder Multi-User-Accounts? Wie erfolgt die Rechte- und Rollenverteilung (z. B. für Datenupload)?	Idealerweise können Vorlieferanten als Neben-User kostenfrei ins System eingeladen werden, um ihre Daten einzugeben. Dafür sollte das System intuitiv bedienbar sein und nur die nötigen Informationen abfragen – individuell einstellbar durch den Haupt-User.	
4.6	Unterstützte Sprachen	Welche Sprachen werden unterstützt?	Das Tool ist in so vielen Sprachen wie möglich verfügbar.	
4.7	Systemkompatibilität	Läuft die Software auf Windows, Mac, Android, iOS? Gibt es Einschränkungen?	Das Tool ist auf allen gängigen Betriebssystemen uneingeschränkt nutzbar, um eine breite Zugänglichkeit zu gewährleisten.	
4.8	Aktualität & Updates	Wann wurde die Software veröffentlicht oder aktualisiert? Wie häufig erfolgen Updates?	Regelmäßige Updates sind erforderlich, um die Performance und Sicherheit des Tools zu gewährleisten. Neue gesetzliche Entwicklungen werden schnell integriert.	Passt sich das Tool laufend an neue regulatorische Entwicklungen (z. B. Leitlinien, neue FAQ, Traces Anforderungen) an?
4.9	Integration mit anderen Tools	Kann das Tool mit SAP, ERP oder anderen Plattformen verbunden werden?	Schnittstellen (APIs) sollten vorhanden sein, um Anbindung an SAP, ERP und andere Systeme zu ermöglichen. So wird ein effizienter Datenaustausch und eine ganzheitliche Lieferkettenübersicht gewährleistet.	
4.10	EUDR-Relevanz	Welche Schritte der EUDR-Prüfung deckt das Tool ab? – Geodatenerfassung – Entwaldungsrisikoanalyse – Lieferkettenmapping – Legalitätscheck – Risikominderung – Reporting	Alle Schritte der Sorgfaltspflicht sollten abgedeckt werden (von der Geodatenerfassung bis zur Erstellung einer Sorgfaltspflichterklärung und Übertragung per API-Schnittstelle).	

Nr.	Kriterium	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung Die folgenden Fragestellungen beziehen sich auf die EUDR – sofern nicht anders angegeben.
Anwendungsbereich (Scope)				
4.11	Rohstoffe (Commodities)	Welche Rohstoffe können mit dem Tool analysiert oder dokumentiert werden?	Das Tool sollte die relevanten Rohstoffe korrekt darstellen und rohstoffspezifische Informationen sauber abbilden.	Artikel 1 nennt die relevanten Rohstoffe – deckt das Tool diese vollständig ab?
4.12	Regionale Abdeckung	Für welche Länder/Regionen ist das Tool nutzbar – und gilt das für alle Funktionen (z. B. Karten, Legalität)? Funktioniert der Check für sämtliche Länder (und Regionen) der Welt oder nur für bestimmte? Wenn ja, für welche? Wie hoch ist die Granularität?	Das Tool sollte bestmöglich keine Einschränkung bei der Länderauswahl haben. Wenn Einschränkungen bestehen, sollten diese klar benannt und dokumentiert sein.	Artikel 29 erläutert das Länderbenchmarking – ist eine länderspezifische Risikoanalyse möglich?
4.13	Ökosysteme & Waldklassifizierung	Welche Waldtypen können unterschieden werden (z. B. Primärwald, Sekundärwald, Agroforst)?	Ein hoher Detaillierungsgrad der verschiedenen Waldtypen ermöglicht eine präzisere Risikoanalyse.	Artikel 2 enthält die Begriffsbestimmungen z. B. für Primärwald, sich natürlich verjüngender Wald, Plantagenwald – werden diese Begriffsbestimmungen innerhalb des Tools verwendet?
Geodatenerfassung				
4.14	Erfassungsmethoden (von Datenpunkten/ Polygonen) Geodaten-Upload	Welche Datenerfassungsmethoden sind möglich? Unterstützt das Tool manuelle GPS-Eingabe, Uploads, Drohnen- oder Satellitendaten? Möglichkeit zur Aufnahme von Standortpunkten, Polygonen und Flächenabgrenzungen?	Die Erfassungsmethodik sollte zuverlässig und möglichst vielfältig sein. Wichtig sind eine (Bulk-)Upload-Funktion und die automatische Analyse aller Daten. Ein hoher Automatisierungsgrad bei Upload, Analyse und Ausgabe ist klar von Vorteil.	
4.15	Datenvalidierung	Erfolgt eine automatische Prüfung der Koordinaten? Können Eingaben nachbearbeitet werden? Besteht ein Risiko für fehlerhafte Änderungen? Kann es wichtig sein hier nachzubessern?	Bestmöglich erfolgt automatisch eine Prüfung auf Vollständigkeit und Plausibilität, um Fehler in der Übertragung zu vermeiden. Nur autorisierte Personen können Änderungen vornehmen.	Im EU-Informationssystem TRACES kann die Sorgfaltserklärung nachträglich bearbeitet werden, solange der Status auf „verfügbar“ ist.
4.16	Interaktion mit Lieferanten	Gibt es Feedback-Möglichkeiten mit Lieferanten? Wie wird bei Datenfehlern kommuniziert? Können Lieferanten Daten ergänzen oder korrigieren?	Eine direkte Kommunikation mit Lieferanten über das Tool ermöglicht schnelle Anpassungen und Korrekturen.	
4.17	Transparenz in der Lieferkette	Ist eine Rückverfolgung bis zu Produzenten möglich? Wird Transparenz auch für Kleinproduzierende unterstützt?	Die Abbildung und Rückverfolgung der gesamten Wertschöpfungskette schafft Vertrauen.	Artikel 9 d) verlangt die Geolokalisierung aller Grundstücke, auf denen die relevanten Rohstoffe, die das relevante Erzeugnis enthält oder unter deren Verwendung es hergestellt wurde, erzeugt wurden – ermöglicht das Tool die Rückverfolgung bis zum Ursprung?
4.18	Satellitendaten & Kartenmaterial	Gibt es eine Anbindung an GIS-Systeme (z. B. QGIS, ArcGIS)? Welche Kartendienste werden verwendet?	Das Tool sollte aktuelle Satelliten- und GIS-Daten integrieren und verschiedene Kartenanbieter flexibel unterstützen.	In den FAQ 9.10.1. zur EUDR steht: die Kommission hat eine Weltkarte der Waldbedeckung für das Jahr 2020 (GFC 2020) erstellt, die eines der von der Europäischen Kommission zur Umsetzung der EUDR bereitgestellten Hilfsmittel ist. [...] Die GFC 2020 ist nicht als endgültige Informationsquelle für die Einhaltung der Vorschriften gedacht.
4.19	Zeitstempel der Erfassung	Werden Zeitangaben bei der Datenerhebung gespeichert?	Zeitstempel für die Geodatenerfassung erfolgen automatisch.	Gemäß Artikel 2 Absatz 13 ist es relevant, dass die Daten zeigen, ob die Entwaldung nach dem Stichtag 31.12.2020 stattgefunden hat – geht aus den Geodaten hervor, dass diese nach dem 31.12.2020 aufgezeichnet wurden?

Nr.	Kriterium	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung Die folgenden Fragestellungen beziehen sich auf die EUDR – sofern nicht anders angegeben.
Entwaldungsrisiko				
4.20	Resolution/ Auflösung	Detaillierungsgrad der erfassten Geodaten (z. B. Satellitenbilder in Meter-/Kilometerauflösung)	Die Resolution der Satellitenbilder sollte mindestens 10 x 10 Meter oder besser sein, um eine präzise Risikoanalyse zu ermöglichen.	
4.21	Datenebene	Auf welcher räumlichen Ebene werden die Daten erfasst und dargestellt (z. B. Grundstück, Gemeinde, Region, Land)?	Das Tool sollte flexible Darstellungsmöglichkeiten bieten – von einzelnen Flächen bis zu größeren Gebieten –, um je nach Bedarf genau oder überblicksartig arbeiten zu können.	
4.22	Definition von Entwaldung, Wald und Degradierung	Wie definiert das Tool Wald, Entwaldung oder Degradierung? Unterstützt es historische oder vorausschauende Analysen?	Die im Tool angewandte Definition für Entwaldung, Wald und Degradierung ist konform mit den Anforderungen der EUDR.	Artikel 2 enthält die Begriffsbestimmungen z. B. für Primärwald, sich natürlich verjüngender Wald, Plantagenwald – werden diese Begriffsbestimmungen innerhalb des Tools verwendet?
4.23	Vorgefertigte Layer zur Visualisierung	Gibt es vorgefertigte Kartenlayer für Wald, Entwaldung, Degradierung oder ähnliche Kategorien?		
4.24	Risikobewertung	Besteht ein Entwaldungsrisiko? Welche Risikoindikatoren werden zur Bewertung verwendet?		
4.25	Benachrichtigungen & Alerts	Kann man Entwaldungs-Alerts einstellen? Kann Wiederaufforstung visualisiert werden?	Entwaldungs-Alerts sind sinnvoll für eine laufende Überwachung, um über Veränderungen in der Waldbedeckung informiert zu bleiben.	Gemäß Artikel 12 Absatz 2 müssen Marktteilnehmer, sobald sie von neuen Entwicklungen erfahren, die die Sorgfaltspflicht beeinflussen könnten, ihre Sorgfaltspflichtregelung entsprechend anpassen.
4.26	Nachweis von Entwaldung & Entwaldungsfreiheit	Datennachweis von Entwaldung/Entwaldungsfreiheit möglich? Visueller Nachweis von Entwaldung/Entwaldungsfreiheit möglich?	Nachweise über die Entwaldungsfreiheit in den Erzeugungsgebieten müssen gesammelt werden.	Artikel 9 g) verlangt angemessen schlüssige und überprüfbare Informationen darüber, dass die relevanten Erzeugnisse entwaldungsfrei sind – können mit dem Tool diese Nachweise erbracht werden?
4.27	Priorisierung nach Hotspots	Priorisierung nach Hotspots möglich?		

Nr.	Kriterium	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung Die folgenden Fragestellungen beziehen sich auf die EUDR – sofern nicht anders angegeben.
Lieferkettenmapping & Rückverfolgbarkeit				
4.28	Spektrum der Dateneingabe	Welche Daten oder Informationen können durch Vorlieferanten eingetragen oder hochgeladen werden?	Es können alle relevanten Daten/ Informationen durch alle User eingetragen werden.	Gemäß Artikel 9 Absatz 1 müssen die Marktteilnehmer Informationen, Unterlagen und Daten sammeln, aus denen hervorgeht, dass die relevanten Erzeugnisse Artikel 3 entsprechen – werden alle notwendigen Daten abgefragt?
4.29	Art der Dateneingabe	Wie erfolgt die Dateneingabe (manuell, Upload, API)? Gibt es Bulk-Upload-Funktionen? Welche Formate sind zulässig (z. B. für Geodaten)?	Idealerweise werden verschiedene Dateiformate unterstützt. Eine (Bulk-) Upload-Funktion ist essenziell, inklusive automatischer Analyse aller hochgeladenen Daten. Je höher der Automatisierungs-grad bei Upload, Analyse und Ergebnisweiterleitung, desto besser.	
4.30	Verknüpfung mit anderen Regularien	Können auch Daten zu anderen Standards/Regulierungen als EUDR erfasst werden?		
4.31	Anpassbarkeit	Können User die Felder, Daten oder Module individuell konfigurieren?	Dies ermöglicht eine Anpassung der Software an die Unternehmensstrukturen und Gegebenheiten.	
4.32	Datenüberprüfung	Gibt es technische Prüfungen auf Vollständigkeit, Plausibilität oder Logik? Werden Daten auch inhaltlich verifiziert?	Bestmöglich erfolgt automatisch eine Prüfung auf Vollständigkeit und Plausibilität, um Fehler in der Übertragung zu vermeiden. Eine inhaltliche Verifizierung durch zusätzliches Personal wäre ein deutliches Plus.	
4.33	Benachrichtigungen und Alerts	Erhalten Haupt-User automatische Benachrichtigungen bei Änderungen durch andere User?	Bei Änderungen von bereits eingetragenen Informationen/Daten werden automatisch Benachrichtigungen an die Haupt-User verschickt.	

Nr.	Kriterium	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung Die folgenden Fragestellungen beziehen sich auf die EUDR – sofern nicht anders angegeben.
Legalität				
4.34	Prozess-Methodik	Wie erfolgt die Prüfung: anhand echter Dokumente, Datenbanken, Indices oder User-Uploads? Funktionierte der Check mit länderspezifischen Dokumenten, die der User bereitstellen muss oder sind sie im Tool hinterlegt? Oder basiert die Analyse auf Indices?	Bestenfalls erfolgt die Prüfung auf der Basis von echten Daten und Dokumenten für die spezifische Anbauregion.	Gemäß Artikel 10 h) sind bei der Risikobewertung Bedenken zum Erzeuger- oder Ursprungsland zu prüfen – etwa Korruption, Dokumentenfälschung, mangelnde Strafverfolgung, Menschenrechtsverstöße, Konflikte oder UN/EU-Sanktionen. Berücksichtigt das Tool diese Kriterien?
4.35	Datenbasis	Welche Datenquellen nutzt das Tool zur Legalitätsprüfung?	Alle öffentlich verfügbaren Datenquellen, die zur Legalitätsprüfung im Erzeugungsland herangezogen werden können, werden verwendet. Das Thema Rechtssicherheit bei den Ergebnissen der Risikoanalyse ist besonders relevant. Hier ist es gut, wenn eine Rechtsberatung die Richtigkeit prüft und versichert. Nur dann kann der User die Ergebnisse bedenkenlos für seine Sorgfaltspflichterklärung verwenden.	Gemäß Artikel 2 Absatz 40 nehmen die „einschlägigen Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes“ Bezug auf a) Landnutzungsrechte, b) Umweltschutz, c) forstbezogene Vorschriften, einschließlich Regelungen der Forstwirtschaft und zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, wenn sie in direktem Bezug zur Holzgewinnung stehen, d) Rechte Dritter, e) Arbeitnehmerrechte, f) völkerrechtlich geschützte Menschenrechte, g) den Grundsatz der freiwilligen und in Kenntnis der Sachlage erteilten vorherigen Zustimmung (FPIC), auch entsprechend der Verankerung in der Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte indigener Völker, h) Steuer-, Korruptionsbekämpfungs-, Handels- und Zollvorschriften. Werden Dokumente zu den genannten Rechtsvorschriften in dem Tool einbezogen?
4.36	Analysemethode	Werden Legalitätsdokumente KI-gestützt oder manuell geprüft?	Die manuelle menschliche Prüfung kann notwendig sein, um komplexe rechtliche und technische Aspekte zu bewerten, die von KI möglicherweise nicht vollständig erfasst werden.	
Risikominderung & Maßnahmenmanagement				
4.37	Maßnahmenangebot	Gibt das Tool Empfehlungen zur Risikominderung auf Basis der Analysen?	Durch Empfehlungen zu proaktiven Maßnahmen zur Risikominderung kann die Einhaltung der EUDR unterstützt werden.	Artikel 11 verweist darauf, dass die Risikominderung notwendig ist, sollte bei der Sorgfaltsprüfung gemäß EUDR ein „nicht vernachlässigbares Risiko“ festgestellt werden – gibt das Tool Empfehlungen dafür an?
4.38	Lieferantenkommunikation	Werden automatische Erinnerungen oder Benachrichtigungen bei Lieferantenaktivitäten verschickt?	Die Implementierung automatischer Erinnerungen für die Überprüfung von Lieferantenaktivitäten kann dazu beitragen, dass alle relevanten Informationen rechtzeitig bearbeitet werden.	
4.39	Bewertung der Risikoreduktion	Können Fortschritte bei Maßnahmen zur Risikoreduktion verfolgt werden?	Regelmäßige Evaluierungen und Fortschrittsberichte der durchgeführten Maßnahmen können helfen, deren Effektivität zu überprüfen und notwendige Anpassungen vorzunehmen.	

Nr.	Kriterium	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung Die folgenden Fragestellungen beziehen sich auf die EUDR – sofern nicht anders angegeben.
Relevante technische Details				
4.40	Speicherung & Archivierung	Können die Lieferketteninformationen langfristig abgerufen werden?	Relevante Daten sollten für einen festgelegten Zeitraum archiviert werden und leicht zugänglich sein.	Artikel 4 Absatz 3 besagt, dass die Marktteilnehmer die Sorgfaltserklärungen für einen Zeitraum von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Übermittlung der Erklärung über das Informationssystem aufbewahren müssen.
4.41	Speicherkapazität	Wie viele Lieferanten, Lieferketten oder Datenmengen können maximal gespeichert werden?	Das Tool sollte so gestaltet sein, dass es große Datenmengen effizient verwalten kann.	
4.42	Skalierbarkeit	Funktioniert das Tool auch bei stark wachsendem Datenvolumen zuverlässig?	Das Tool funktioniert uneingeschränkt bei hohen Datenvolumina.	
Output: Datenexport & Berichte				
4.43	Sorgfaltspflichtenstatement Erstellung	Kann das Tool eine Sorgfaltspflichtenstatement erstellen? Wird für die Geokoordinaten das Exportformat GeoJSON unterstützt?	Das Tool kann eine Sorgfaltspflichtenstatement erstellen und via API in TRACES hochladen. Die Geokoordinaten werden in GeoJSON exportiert.	Laut Artikel 28 Absatz 2b müssen Marktteilnehmer und Händler ihre Sorgfaltserklärung an das in Artikel 33 genannte System (TRACES) übermitteln. FAQ 7.8 zufolge akzeptiert TRACES derzeit nur GeoJSON-Dateien im Koordinatenformat WGS-84 (EPSG).
4.44	Darstellung	Wie werden die Informationen visualisiert (Dashboard, Listen)? Gibt es Filter- oder Sortierfunktionen?	Eine klare und übersichtliche Darstellung der Informationen ist entscheidend, insbesondere für Unternehmen mit komplexen und weitverzweigten Lieferketten.	
4.45	API-Verfügbarkeit	Gibt es eine API zur Integration in andere Systeme?	APIs sowie entsprechende Dokumentationen sind verfügbar.	Die Kommission hat gemäß Artikel 28 Absatz 2 eine elektronische Schnittstelle (API) für die Integration mit dem EU-Informationssystem TRACES entwickelt, um zu ermöglichen, dass Marktteilnehmer und Händler der Verpflichtung, die Sorgfaltserklärung für einen relevanten Rohstoff oder ein relevantes Erzeugnis zu übermitteln, entsprechen können.

Nr.	Kriterium	Beschreibung	Empfehlung	EUDR – Fragestellung Die folgenden Fragestellungen beziehen sich auf die EUDR – sofern nicht anders angegeben.
Userfreundlichkeit & Support				
4.46	Bedienbarkeit (Usability)	Ist die Benutzeroberfläche intuitiv und verständlich?	Die Bedienbarkeit sollte so einfach wie möglich und idealerweise intuitiv sein.	
4.47	Einarbeitungsaufwand	Wie hoch ist der Schulungsaufwand? Ist die Nutzung für Kleinproduzierende praktikabel?	Bestenfalls ist keine Schulung oder Einführung nötig.	
4.48	Support & Schulungs- & Informationsangebote	Gibt es Kundensupport, Webinare, Tutorials oder Handbücher – auch in verschiedenen Sprachen?	Ist keine intuitive Bedienbarkeit des Tools möglich, sollten Anleitungen, Tutorials o.ä. zur Verfügung stehen. Bei Problemen sollte es zuverlässige Kontaktmöglichkeiten geben.	
4.49	Nutzungsvoraussetzungen	Was erfordert die Nutzung? Welche Daten oder Kenntnisse müssen vorliegen?	Nur die notwendigsten Daten sollten als Nutzungsvoraussetzung erforderlich sein, um problemlos weitere User hinzuzufügen.	
Weiterführende Punkte: Sicherheit & Datenschutz, Anbieter & Reputation				
4.50	Datenschutz & Vertraulichkeit	Wie werden Userdaten geschützt? Gibt es Verschlüsselung, Zugriffsbeschränkung, DSGVO-Konformität?	Das Tool verfügt über Verschlüsselungsmaßnahmen sowie Zugriffsbeschränkungen, um die Anforderungen der DSGVO zu erfüllen und die Daten der User zu schützen. Gerade bei personenbezogenen Daten ist dies wichtig.	Nach Artikel 12 Absatz 4 müssen die Berichte unbeschadet der Datenschutzvorschriften der Union Informationen über die relevanten Rohstoffe und Erzeugnisse nach Absatz 3 enthalten.
4.51	Anbieterreputation	Hat der Anbieter Erfahrung mit Datenmanagement oder Lieferkettenmapping?	Idealerweise verfügt der Anbieter über langjährige, themenspezifische Erfahrung; eine Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen ist vorteilhaft.	
4.52	Zertifizierungen & Referenzen	Gibt es Qualitätssiegel, Zertifizierungen oder Kundenreferenzen?	Der Toolanbieter kann auf Referenzen verweisen. Er arbeitet in Kooperation mit Anwaltskanzleien oder Consultancies	
4.53	Zukunftssicherheit & Updates	Wird die Software regelmäßig aktualisiert und langfristig weiterentwickelt? Ist die Finanzierung gesichert?	Regelmäßige Updates und eine transparente, gesicherte Finanzierung gewährleisten die dauerhafte Nutzbarkeit und Sicherheit der Software.	



Das Projekt „elan! Entwaldungsfreie Lieferketten – Aktiv für mehr Nachhaltigkeit“, wird von den Verbundpartnern Global Nature Fund (GNF) und OroVerde – Die Tropenwaldstiftung gemeinsam umgesetzt. Ziel ist es, die Bedeutung von entwaldungsfreien Lieferketten für den Klimaschutz bekannter zu machen und Unternehmen bei der Umsetzung von Maßnahmen und Strategien zu unterstützen.



Tropenwaldschutz ist machbar

Wir zeigen, wie es gehen kann!

Die Tropenwaldstiftung OroVerde setzt sich weltweit für den Schutz der tropischen Wälder ein. Welche Handlungsmöglichkeit jede*r hat und wie Sie den Schutz der Tropenwälder aktiv unterstützen können, erfahren Sie hier:

www.regenwald-schuetzen.org

Biodiversität erhalten und schützen

Seit 25 Jahren widmet sich der Global Nature Fund der Förderung des Natur- und Umweltschutzes. Der Bereich Unternehmen & Biodiversität setzt seinen Arbeitsschwerpunkt darauf, mehr Biodiversität in Unternehmensprozesse zu integrieren. Hier erfahren Sie mehr:

www.globalnature.org

Herausgeberin:

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Str. 81, 53129 Bonn
Telefon 0228 – 242 90-0
www.regenwald-schuetzen.org
info@oroverde.de

OroVerde-Spendenkonto:
IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank AG

Die Herausgeberin ist für den Inhalt allein verantwortlich.
V.i.S.d.P: Martina Schaub

Autor*innen: Nathalie Schynawa (OroVerde),
Steffen Kemper, Lea Strub (Global Nature Fund)

Redaktion: Nathalie Grychtol

Layout: Silvia Kretschmer

Fotonachweis:

Titelbild: @zmachacek via Unsplash+,
Seite 3: Portraits 1. + 2.: © GNF,
Portrait 3: © OroVerde – A. Hömberg,
Seite 10: © gettyimages via unsplash+

Global Nature Fund (GNF)
Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn
Telefon 0228 – 184 86 94 0
www.globalnature.org
info@globalnature.org

GNF-Spendenkonto:
IBAN: DE53 4306 0967 8040 4160 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS-Gemeinschaftsbank Bochum

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages